

Inhaltsverzeichnis:

	Vorwort	
	Einleitung	
1.	Grundlagen der systemischen Familientherapie	1
1.1	Grundlagen	1
1.2	Was ist ein System	4
1.3	Eigenschaften von Systemen	6
2.	Das Kinder- und Jugendheim als System	8
2.1	Grenzen des Systems	8
2.2	Subsysteme im Heim	10
2.3	Der Irrtum mit der Zielorientiertheit sozialer Systeme	12
3.	Das "Circumplex-Modell" von David Olson	15
3.1	Einführung	15
3.2	Kohäsion	16
3.3	Anpassungsfähigkeit (adaptability)	17
3.4	Das Modell	19
3.5	Hypothesen	20
4.	Übertragung des Olson "Circumplex-Modell" auf Heimsysteme	22
4.1	Begründung	22
4.2	Hypothetische extreme Heimtypen	24
4.2.1	Anpassungsfähigkeit der Organisation	25
4.2.2	Die rigide Organisationsstruktur	26
4.2.3	Die chaotische Heimstruktur	27
4.2.4	Kohäsion der Heimmitglieder	29
4.2.5	Der "rigidly-disengaged" Heimtyp	31
4.2.6	Der "rigidly-enmeshed" Heimtyp	32
4.2.7	Der "chaotically-disengaged" Heimtyp	35
4.2.8	Der "chaotically-enmeshed" Heimtyp	36
4.2.9	Zusammenfassende Übersicht	37

5.	Supervisor und Organisation	40
6.	Einige kontextuelle Rahmenbedingungen von Kinderheimen	46
6.1	Gesellschaftliche Kontextmarkierung bei der stationären Aufnahme eines Kindes	46
6.2	Aspekte der Kommunikation	52
6.3	Die Heimmitarbeiter	57
6.3.1	Die Heimleiter	57
6.3.2	Die Erzieher	66
6.3.3	Die Kinder	76
7.	Heim und Supervisor	83
7.1	Mögliche Umstände der Kontaktnahme zum Supervisor in "disengaged" Heimen	86
7.2	Mögliche Umstände der Kontaktnahme zum Supervisor in "enmeshed" Heimen	92
7.3	Schlussfolgerungen	94
8.	Utilisation systemtherapeutischer Techniken im Supervisionsgespräch	96
8.1	Überlegungen zur Eröffnung des Erstgesprächs	96
8.2	Kontextmarkierung	101
8.3	Erwartungshaltung	107
8.4	Zirkuläres Fragen	116
8.5	Weitere Gesprächstechniken	120
8.6	Dauer und Abschluss der Supervision	130
9.	Statt einer Zusammenfassung	132
10.	Literaturverzeichnis	149
	Lebenslauf	